



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vom Ablass vnd Jubeljar Orthodoxischer vnd
Summarischer Bericht: In welchem nicht allein auß H.
Göttlicher der H. Vätter vnd Kirchenlehrer Schrifften/
auch allgemeinen Concilien vnd andern vil mehr ...**

Förner, Friedrich

Getruckt zu Jngolstatt

VD16 F 1898

Das 33. vnd letzte Capitel. Erzählung etlicher wenig Nutzbarkeiten deß
Ablass.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36277

Sachen brauche / ein sehr Christliche Andacht vnd Ehrerbietung gegen dem Gewalt der Kirchen/ vnd Schlüsselampfe des Himmels / auch gegen dem Apostolischen Stul / dessen Besizer Christus / als seinem Statthalter hie auff Erden/ Gewalt zubinden vnd zuloßen geben hat. Kan also billicher Massen/ diser Reuerenz vnd Andacht/ als erhebliche/ vnd solcher Aufspendung des H. Ablass/ würdige Vrsach/ auff vnd angenommen werden / jeso vnangesehen / das der Ablass solcher benedicierter Sachen / nicht leichtlich erlangen werde / man verrichte dann etliche gewisse Gebett/ S. Ott zu Ehren/ vnd der gansen Christenheit zum Besten.



Das 33. vnd letzte Capitel.

Erzählung etlicher wenig Nutzbarkeiten des Ablass.

Die erste
Nutzbarkeit
des Ablass.

Es wäre gleichwol ohne Noth/ von des heiligen Ablass Früchten vnd Nutzbarkeiten vil schreiben / vnd damit den gedultigen Leser/ auch im Beschluß also lang auffhaltend molestieren / dieweil ohne weiter Nachsinnen / auß deme/ was bishero gesagt ist/ solches alles sich kräftig genugsam ereignet. Jedoch zu mehrer Confusion der Leser / bey denen der hochheylsame Brauch des Ablass / mehr als das Creuz inn der Hölle verhasset wurde/ ist erstlich bekandt/ vnd jeso offtermalen zum oberfluß widerholt vnd repetiert worden/ das der Ablass der zeitlichen Straffschuld einweder ganz vnd gar / oder aber zum Theyl hinwegl nemme demnach er groß oder klein/ vil oder wenig/ vnd die Sünd dessen so ihn empfanget / sich erstrecken thut. Vnd was diß für ein vns erschäz

erschätliche Wolthat sey / solche Straff in diesem zeitlichen Leben ablegen könden / daß Gott der Allmächtig seiner Barmherzigkeit das Regiment vnd vberhandt lassen thut / ist vnmöglich mit Menschen Zungen aussprechen: Darumb der heilige David so fleissig gebettet / **G**ott soll ihm seine Sünd in diesem Leben verzeihen / daß er wol gewußt / daß der althiesigen Barmherzigkeit Gottes / die strenge / vnerbittliche Gerechtigkeit / im andern Leben succedier / deren vnuermeydliche Schärpff / so im Fegfeuer sich ereignete / vnothtringlich ist / allhie mit vilen Worten aufzuführen.

Psal. 37.

Fürs ander ist auch vnuermeynlich / das durch Aufspen- **Die ander**
dung vnd empfangung des heiligen Ablass / Erwachung der Genad Gottes hie auff Erden / nicht wenig befördert vnd vermehret werde: Dann dieweil der Ablass supponiert vnd gehab haben wil / daß der Mensch / so seiner Frucht sich theylhafftig zu machen entschlossen / ohne Todsünd in der Genad Gottes sey vnd darneben Vermög der Concession vnd Aufspendung / bete / faste / Allmosen gebe / den Leib casteye / oder andere gute Werck verrichte / die alle mit einander / sampt vnd sonderns / durch das bitter Leyden Christi / nicht allein der Himmlischen Ergözung / sonder auch fernerer Genad / vnd Himmlischer Gaben Verdienstlich seyn: Wer kan dann nicht Augenscheinlich spüren / das durch Befürderung solcher guten Werck / so auff Empfangung des Ablass entstehen / die Genad **G**ottes vnd Christliche Liebe zu grossem Auffnehmen gerhate.

Veneben diesem / weil die Genad Gottes / vnd die Liebe in **Die dritte**
dem Menschen hie auff Erden / nach diesem Leben mit ewiger Belohnung ersetzt wirdt / so der Ablass / wie vnlaußbar / die Genad Gottes also erbreytet / muß er nicht minder / die grosse vnaußsprechliche Cron der ewigen vnauffhörlichwehrender Seligkeit / auch höchlich ersteigern vnd vermehren. Vnd ist solche Wolthat für desto würdiger zuschätzen / je mehr ohn einige Vergleich

Hj ij

gleich

gleichung / die Seligkeit vnd ewige Cron / welche zuempfangen wir von Gott erschaffen / alle andere Ding auff diesem Erdboden vbertreffen thut.

Die vierdte.

Vnnd damit wir dessen geschweygen / das durch den Ablass / nicht allein vil hundert auß ihren Sünden gerissen werden / die sonsten Beicht vnnd Buß auff Jar vnd Tag verschubeten / wann sie nicht auß Gelegenheit / solche Wohlthat zuerlangen / durch Beicht / Buß / Communion / vnd andere gute / bey Gott verdienstliche / vnnd vor den Menschen löbliche Werck / ihren vnbusßfärtigen Wandel zubessern / die Gewonheit der Sünd / sampt dem alten fleischlichen Adam abzulegen / vnd ein newen / nach Gottes Willen geschaffenen Menschen / an sich zunemen / verursacht zuwerden.

Ephes. 4.
Collof. 3.

Die fünffte.

Nicht weniger ist diß hochschätzlich zuhalten / das durch ermeldte des heiligen Ablass empfangung / bey den lebendigen bisz weilender Gewalt der Schlüssel / welchen Christus seiner Kirchen im Apostel Petro hinterlassen / in seiner Auctoritet vnnd Ansehen / mercklich erhöhet wurde / welches endlichen auff Gottes Ehr gelangenet.

Vnd was gehet Noth an / von deme vil Wort zuuertreiben welches ohne fernern Entschied gewiß / Vnlaugbar / Land vnd Weltkündig / daß den Verstorbenen im Fegfeuer / bisz zu des lezten Hallers verdienster zeitlicher Straff Erstattung / eingekerkerten Seelen / mit Zulassung des Obristen Aufspenders / hochgenehme Hülff / durch den Ablass erzeiget vnnd geleystet werden kan / seho benandten lieben Seelen / welche in der Gnad Gottes auß diesem sterblichen Madensack gefahren seynd / wie mit Gebete / Almosen vnd anderen guten Wercken / also auch vnnd zwar nicht weniger / durch den heiligen Ablass beyzuspringen / dann der / so diß Werck der Barmherzigkeit auff sich genommen / vnnd inn Hülffreichung / gegen den Verstorbenen embßig gewesen / gewißlich ohne Zweyffel / wann er etwan auch
inn

inn das Segfeuer kommen solt / solche vonn anderen haben /
vnd die Maß / so er anderen aufgemessen / widerumb empfan-
gen wirdt.

Luc 6.



Beschluß vnd Vermahnung zum heiligen Ablass.

SE also schließlichen / auß disem
allem wol zuermessen / daß derjenige nicht
wenig sündige / der einen also fürtrefflichen
Schatz / so vilfältiger Nutzbarkeiten im heil-
ligen Ablass erlangen kan / vnd etwan auß
Verachtung / etwan auß Fahrlässigkeit /
denselben verlaßt / vnd dahinden laßt / der Kirchen Gewalt
also Verächtlich halt / vnd dasjenige / was vmb solcher Frucht
Erlangung / vonn Päpstlicher Heiligkeit gebotten wirdt / nicht
vollzeucht. Billich solt ich also kalten Christen fürwerffen / was
des außsätigen Naamans Diener / zu ihme / ihrem Herren sage-
ten / da ihme der heilige Prophet Eliseus / vmb Erlangung der
gesunden Keinigkeit / siebenmal in dem Jordan sich zu waschen /
vnd zubaden gebotten hätte. Wann dir / sprachen sie / der
Priester ein grosses Ding befohlen hätte / soltest du es
thun: Wiewil mehr / do er spricht / wasche dich so wirst
du rein werden: Also auch / wann dir gebotten wäre / du sol-
test etwas viel grössers / vmb Eroberung einer so mächtigen
Volkhat / vmb Erlassung einer so grossen / mit deiner Sünd
verdienten Straff verzichten / du soltest vierzig Tag in Wasser
vnd Brot fasten / soltest vierzig Tag ein härin Kleid antragen /
soltest dich geißeln bis auff das Blut / vnd weiß nicht was mehr /
wäre billich / daß du dem Statthalter Christi / dem obristen Hirs-
ten

4. Reg. 4.

Hij

ten

Luca 10.

Deutero. 32.

Psaln. 7.

Ila. 1. & 33.

Matth. 3. & 21.

Roman. 2.

Ableynung
der schädli-
che Vermes-
senheit auff
die Barm-
herzigkeit
Gottes.

Episto. 31. ad
Presb. & Diac.

ten der Schäflein Christi gehorchest / vnnnd Gehorsam leydest /
wievil mehr / do dir nur Beicht vnd Busz / ein geringes Gebett /
ein schlechtes Almosen / zu welchem allem / du als ein Christ /
vorhin verpflichtet bist / was hast du für Vrsach dich des Ge-
horsams zu euffern / vnnnd zu entschütten. Warumb wilt du
den nicht hören / durch welchen du G. D. t. hörest / vnnnd so du es
nicht thust / G. D. t. selbst verachtest. Fürchtest du den Rich-
ter sul G. D. t. nicht. Scheuest du die Gerechtigkeit G. D. t.
nicht. Meynst du / er werde dein tägliche Bosheit hie oder
dort ungestraffet lassen. Ist nicht G. D. t. ein eyfferiger /
ein erschrocklicher Recher vnnnd Heimsucher der Sünd. Fürch-
test du den nicht / der dich mit Seel vnnnd Leib / in einem Augens-
blick in Abgrundt der Höllen stürzen kan.

Was frag ich hienach / G. D. t. ist Barmherzig / G. D. t.
ist mildt vnd gutig / alle seine Weg vnd Steg seynd Barmher-
zigkeit.

Ist wahr / G. D. t. ist barmherzig / aber darneben auch ger-
recht. Dann wie er mildt ist vnnnd gutig / sagt Cyprianus /
also ist er auch vber seinen Gebotten zuhalten ganz ey-
ferig / vnnnd wie er als ein Vater zu lieben / also auch wie
ein Richter zu fürchten. Laß dich nicht vberreden / wann du
nur in das Fegfeuer kommest / sey es dir genug / du wöllest das
selbst gern abbüssen / so lang G. D. t. wil. Ein grosse Thorheit
ist es / sagen die heiligen Väter / welche theils darzu lehren / daß
vnsrer Feuer / sampt seiner peinlichen Wirkung / nur ein gemal-
tes Feuer sey. Wann du krank bist / verachtest du die Arzney.
Der Ablass ist ein sehr heylsame Arzney deiner Sünd / vnnnd
bresshafften Seelen. Wann du nackend bist / scheuest du dich
vornr Kleyd. Der heilige Ablass ist ein hochzeitlich Kleid deiner
Seelen / auß der Wollen des vnbesleckten Lämbleins / an dem
Rocken des heiligen Creuges gespunnen. Wann du hungerig
vnnnd durstig bist / verachtest du die Speiß vnnnd Trank. Der
heilige

heilige Ablass ist ein heilsame Speiß / deiner dürstigen vñnd hungerigen Seelen. Wann du Arm vñnd vil schuldig bist / verschmähest du / dir frey angebotens Gelt vñnd Gut. Der heilige Ablass ist der sùrtreffliche Schatz / der Verdiensten **E Z X J** / mit welchem du alle / deiner Sünden Schuld / entrichten kanst.

Ich warne dich vor dem Zorn **Gottes** / ich vermahne dich mit dem heiligen Apostel Paulo / laß solche Genad **Gottes** nicht vergebens fürüber rauschen / sekunder ist die angenehme Zeit / sekunder ist der Tag des Heyls / sekunder ist die Zeit vnserer Schulden zubezahlen. Sekunder sitzt **Gott** noch auff dem Richterstuhl der Genad. Laß dir disen Gnadenthron des heiligen Ablass / als einem recht Catholischen / recht eyfferigen / vñnd recht andächtigen Christen angelegen seyn / tritt mit zuuersichtlichem / getröstem Herzen vñnd Gemüt zu disem Thron der Genaden Gottes / daß du Barmherzigkeit hie erlangest /

1. Corin. 6.

Hebra. 4.

vñnd dorten jñnerwehrende Seligkeit: Wüñsche dir solches auß Grund meines

Herzens / **A**

M E R.

M E R.

Ende des Tractátleins von dem heiligen Ablass.

